READBEAST

EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Eines Nachmittags war ich mit dem Fahrrad im Dorf unterwegs, als ich an der Koppel vorbei kam, auf der meine Klassenkameradin Viola ihr Pferd stehen hat.

Ich sah, dass sie da war und beschloss mal reinzuschauen. Als ich den Stall betrat bückte sie sich grade, um ihrem Pferd die Hufe auszukratzen und lieferte mir damit einen wunderbaren Blick auf ihrem einmaligen 1A Hintern. Ich hätte schwören können, dass unter ihrer superengen Reithose keine Unterwäsche mehr war…

Sie bemerkte mich nicht, da ich mich hinter eine Kiste gehockt hatte um einen besseren Einblick zu erhalten. Obwohl sie fast vier Meter entfernt war konnte ich ihre Schamlippen durch die enge Reitleggins sehen. Die Schlampe trug wirklich kein Unterhöschen.

Während ich mich noch fragte warum, begann das 16-jährige Mädchen ihre Weste auszuziehen und streifte ihren Pulli ab. Nun konnte ich sehen das ihre großen Brüste die genauso schokobraun waren wie der Rest ihres Körpers von keinem BH gehalten wurden. Nun sah ich mit wachsender Geilheit wie sie ihren Busen mit Salz einrieb und sich vor ihren Hengst stellte.

Der begann sofort mit seiner rauen Zunge über ihre Bälle zu Fahren. Während Viola die Augen verdrehte und leise zu stöhnen begann, holte ich meinen Zauberstab heraus und fing an mir einen runter zu holen. Ich sah wie Viola mit einer Hand den Kopf des Pferdes hielt und sich mit der anderen in die Leggins fuhr. Sie schien dabei immer geiler zu werden.

Ihre Hand bewegte sich jetzt immer schneller in der Hose, und plötzlich riss sie sie nach unten, schnappte sich den Salzblock und rieb ihre glatt rasierte Möse ein.

Sie setzte sich breitbeinig auf eine Holzkiste und streckte dem Hengst ihr Zentrum entgegen.

Kaum hatte der mit seiner Zunge ihre Liebeshöhle erreicht wurde aus ihrem Stöhnen ein Aufschreien. Wäre der Stall nicht soweit abgelegen man hätte sie sicher hören können.

Während sie sich von ihrem Pferd die Möse lecken ließ begann ich sie mit ganz anderen Augen zu sehen. Für mich war sie immer das kleine naive Mädchen gewesen, das immer nur Jeans und Pullover trug, nie Rock oder Tops mit Ausschnitt. Doch jetzt war sie für mich nur noch eins: Ein Fickobjekt.

Während ich in diesen Gedanken schwelgte, schrie Viola ihre Geilheit in einem riesigen Orgasmus heraus…

Als der Gaul von ihrer Möse abließ, dachte ich das Schauspiel wäre vorbei und sorgte mich darum wie ich verhindern könnte das sie mich entdeckt. Aber ich hatte mich geirrt: sie legte erst richtig los. Immer noch leise stöhnend ging sie um ihren Hengst herum und griff im an sein enormes Glied. Sie begann es zu reiben und schob es sich dann in den Mund. Dabei streckte sie mir ihr nacktes Hinterteil entgegen und ich sah ihre tropfnasse Möse.

Da konnte ich mich nicht beherrschen. Ich schlich mich von hinten an sie heran. Sie war so damit beschäftigt den Pferdeschwanz in sich hineinzusaugen, dass sie mich nicht bemerkte, bis ich ihr meinen Schwanz von Hinten tief in die Möse rammte. Ich war verwundert weil ich dabei überhaupt keine Probleme hatte ich habe immer geglaubt, dass sie noch Jungfrau war, aber so gedehnt wie diese Möse war musste sie sich oft vögeln lassen. Als sie spürte wie sich mein Teil in sie bohrte ließ sie den Speer des Pferdes aus dem Mund und schrie mich an ich solle sofort aufhören. Doch ich dachte nicht daran.

Voller Geilheit rammte ich mein Teil weiter in ihre Möse. Langsam entspannte sich ihr

Gesichtsausdruck und bald nahm sie sich unter leisem Stöhnen wieder das Glied ihres Hengstes vor. So fickte ich also meine süße Klassenkameradin in ihre rasierte Möse. Doch schon nach kurzer Zeit begann das Glied des Pferdes zu zucken und obwohl sie in sofort aus dem Mund nahm konnte Viola nicht verhindern, dass sie eine Riesenladung Pferdesperma in den Mund bekam. Sie schluckte einen riesigen Teil hinunter was sie wohl sehr geil fand den plötzlich durchzog ein riesiger Orgasmus ihren Körper und massierte meinen Schwanz, so dass ich mein Sperma in ihre Möse entlud.

Als ich nun mein Teil aus ihr herauszog sah mich das frisch gefickte Mädchen mit einem so süßen Blick an, das ich sie einfach in den Arm nehmen musste. Wir legten uns gemeinsam ins Heu und kuschelten uns so nackt wie wir waren aneinander. Sie erzählte mir ich wäre der erste Mann gewesen der sie gefickt hatte. Sie hatte sich nur einmal zusammen mit ihrer Zwillingsschwester von ihrem Hengst ficken lassen. Als sie davon erzählte, regte sich bei mir wieder etwas. Sie sah mich an und fragte, ob ich es gern mal sehen wolle. „Hilf mir“, sagte sie. Ich wollte das Pferd festhalten, was aber nicht nötig war, es war ganz still als Viola den Penis massierte. Es dauerte nicht lange, und er war steif.

Viola holte einen Hocker, setze sich drauf, und führte den Penis an ihre Muschi. Kurze Zeit später verschwand er auch darin, sie fing an zu stöhnen, und schob den Penis rein und raus. Jetzt wurde es mir Zuviel, ich machte die Hose auf, mein Penis brauchte frische Luft.

Ich band das Pferd an einem Gitter fest, und ging zu Viola hinüber. Ich tastete ihre Brüste ab und küsste sie, und dann spürte ich ihre Hand an meinem Penis. Nachdem sie 2-3mal meine Vorhaut zurückzog, kam ich. Sie stellte sich hin, führte den Penis wieder ein und sagte ich sollte sie von hinten nehmen. Sie war eng, es machte Spaß sie zu ficken, ich wurde richtig scharf dabei. Plötzlich kam das Pferd und Viola wurde ganz still und bewegte sich nicht, dann glitt der Penis aus ihr heraus, die ganze Ladung war in ihr drin.

Ich fragte sie, ob sie mich reiten würde. Sie nickte, sagte noch immer nichts, und setzte sich auf mich drauf. Ich spürte wie voll sie war, der ganze Saft war in ihr drin, und es war geil jetzt geritten zu werden.

Leise stöhnte Viola, während sie sich auf meinem dicken Schwanz niederließ. Dann hatte sie mich endlich bis zur Wurzel in ihrer feuchten Fotze stecken. Sogleich hob sie ihren Arsch wieder, bis nur noch meine Eichel in ihr war, um sich meinen Schwanz von neuem tief in ihre Fotze zu jagen.

„Oh, ist das geil, Eike“, stöhnte sie. „Das ist viel besser als es sich selbst zu machen.“

Wie wild fickte ich meinen Fickstamm in ihre enge Futt. Ich umgriff ihre knackigen Arschbacken und unterstützte sie so bei ihren wilden Fickbewegungen. Voller weiblicher Energie wippte sie mit ihrem Arsch energisch hoch und runter. Nadine wurde rot im Gesicht und begann gepresst zu atmen. „Komm, beuge dich ein wenig vor, ich will an deinen Brüsten saugen“, forderte ich die Schlampe auf und sie reckte mir bereitwillig ihre gut entwickelten Brüste hin.

Genüsslich begann ich an ihren dicken Eutern zu saugen, während sie sich weiter den dicken Schwanz in ihre junge Pflaume fickte. Immer schneller stieß ich zu, bis ihr ganzer Körper zu erbeben begann. Ihre Muskeln zuckten und wohlige Schauer gingen durch ihren Körper. Sie versuchte weiter, das beglückende Instrument in ihre Liebesgrotte zu ficken, doch sie war zu erschöpft von ihren Höhepunkten.

Wir sahen uns an und uns war beiden klar, dass wir in der Schule ab jetzt nicht mehr nur zusammen lernen würden…